

KÜNSTLER-VEREIN MALKASTEN.

MASKEN-FEST 1888.

„Ein Winternachtstraum.“

Oberleitung: *Maler W. Simmler und C. Gehrts.*

**Costümangelegenheiten: Maler Hendschel und Boppo.*

Utensilien: Maler Kämpffer, Buscher und J. Gehrts.

Decorationen: Maler v. Wille, Lins, Oeder und Krüger.

Regie: Maler Max Volkhart.

Scenerie: Im Vordergrund beschneite Felsblöcke und Gesträuch, im Mittelgrund hohe Felsgrotte, hinter welcher von links her ein Weg herunterführt. Hintergrund: winterlicher hoher Wald, aufgehender Mond.

Leises Vor-
spiel.

Zweimaliges
fernes Signal
durchs Nebel-
horn hinter
der Scene.

Anwachsende
Sturmwind-
musik, welche,
wenn der Zug
des König
Winter sich
gelagert hat,
ruhiger wird.

Wenn der Vorhang fällt, ist die Bühne noch leer; leichte Dämmerung, nur in der Grotte ist helleres, grünlich-blaues Licht. Hinter einem ebenso gefärbten durchsichtigen Schleiertuch sieht man

Die Gruppe der Schneekönigin mit ihren Gefährtinnen.

(Gruppenführer die Herren Maler Pohle und C. Gehrts.)

Alle schlafen. (ca. 15 Personen.)



Der Zug des Königs Winter zieht auf.

(Gruppenführer die Herren Maler Boppo, Hendschel und C. Gehrts.)

König Winter mit Weihnachtsengel und einem Eisbären. Ihm voraus Schneefeger, Spänejugen, Mann mit dem Coaks u. s. w. Ihm folgen die Gestalten der drei Wintermonate, Nord- und Ostwind, ein großer Schneemann, Sneewittchen mit den sieben Zwergen und der bösen Königin, Rübezahl, Raben, Mann im Mond, Frau Holle mit ihrem Federsack sowie Goldmarie und Pechmarie, Nachtwächter, Laternenanzünder u. s. w. ca. 60 Personen. (Alle mehr in graueren Costümfarben.)

* Sprechstunden Abends 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Bibliothekzimmer des Malkasten.



Der Zug kommt von rechts, bewegt sich einmal um die Bühne und lagert sich rechts. König Winter läßt sich mit dem Weihnachtsengel auf dem höheren Felsblock rechts von der Grotte nieder, der Bär zu seinen Füßen.

Burlesk-Scenen:

1. Schlittschuhläufertanz.
2. Tanz des Schneemanns mit dem Ofen und den Gnomen.
3. Tanz des Eisbären mit den Spänejunen und Schneefegern.

** Können noch Scenen eingefügt werden.



Unter viel Spectakel und Narrethei kommt von der Höhe links neben der Grotte

der Faschingszug

(Gruppenführer die Herren Maler Rocholl, Klein-Chevalier) herunter, die lustigsten Gestalten zuerst.

Dann: Fasching auf einem großen Kauz reitend, gefolgt von einer großen Menge übermüthiger Gestalten — ca. 80 Personen — in den brillantesten Farben gekleidet.

Kaum erblicken die Vordersten des Faschingszuges, unten angekommen, den tanzenden Eisbären, so machen sie lustige Jagd auf ihn; — der König Winter und die Seinen nehmen sich des umhergejagten Bären an, wodurch eine große Balgerei entsteht. Schneeballbombardement. — Schließlich flieht der Bär, Schutz suchend, zu seinem Herrn; — der König streckt sein Scepter über ihn, — die Musik bricht plötzlich ab.

(Kleine Pause.)

Die Schneekönigin erwacht.

Der durchsichtige Vorhang in der Grotte ist gefallen. — Elektrisches Licht von rechts.

Die Schneekönigin erhebt sich zuerst, dann ihre Gefährtinnen.

Dieselben schreiten in zerstreuten Gruppen bis zur ersten Stufe ihres Felsens vor und singen dann, um den allzulaunischen König Winter mit dem allzuunbändigen Fasching zu versöhnen, ein kurzes Lied. Am Schlusse desselben liegen König Winter und Fasching, welcher seinen Kauz verlassen, sich in den Armen.

Humoristischer großer Tusch.

(Die ganze Scenerie wird hell.)

Die Schneekönigin und die Ihren schreiten dann die Felsstufen hinunter, sich am Fusse ihrer Grotte bei König Winter und Weihnachtsengel lagernd.

Dann giebt König Winter das Zeichen zum Aufbruch.

Die einzelnen Gruppen ordnen sich ungezwungen zum Zuge.

I. Gruppe des König Winter.

II. " der Schneekönigin.

III. " des Faschings.

Malkastenmarsch. — Polonaise. (Carl Gehrts.)

Lustige Musik hinter d. Scene; wenn der Faschingszug sichtbar geworden, setzt das große Orchester die Musik fort.

D. Musik wird immer bewegter u. aufgeregter.

Musik bricht schrill ab.

Paukenwirbel. Halblaute traumhafte Musik.

Gesang.

Tusch mit lautem Nebelhörn.

Malkastenmarsch.

** Für Gruppe II ist die Anmeldung, sowie das Arrangiren von Einzelscenen, Gruppen und Gestalten erwünscht.



Zur gefl. Kenntnissnahme.

—♦—

Von Mittwoch den 1. Februar bis Freitag den 10. Februar ist die Garderobe jeden Abend von 6—8 Uhr geöffnet.

Die Herren Gruppenführer werden gebeten, so bald wie möglich ihren Bedarf an Costümen dem Garderobe-Vogt mitzuthellen.

Jeder Entleiher verpflichtet sich durch seine Unterschrift, die Costüme **nur für die Redoute** zu benutzen und in unversehrtem Zustande wieder abzuliefern.

Das Leihgeld beträgt 5 Pf. pro Stück und Tag; vom 17. Februar an 50 Pf. pro Stück und Tag.

Laut Paragraph 6 der Statuten ist das Reserviren der Costüme in den Räumen der Garderobe unstatthaft und müssen die ausgewählten Sachen gleich mitgenommen werden.

I. A. des Vorstandes:

Der Garderobe-Vogt.



